

Anlage 3

Ausstellungsprogramm 2009 Palais Rastede

25.1.2009 – 13.4.2009

Gut'n Aaab'nd!

Wolf Gerlach

Bühnenbilder, Illustrationen, Malerei



Gut'n Aaab'nd! Mit dieser markanten und unverwechselbaren Begrüßung läuten seit mehr als 45 Jahren die Mainzelmännchen das Werbeprogramm des ZDF vor den „Heute“-Nachrichten ein. Die Stimme dafür lieh Wolf Gerlach, der zugleich Erfinder und „Vater der Mainzelmännchen“ ist. Ihm widmet das Palais Rastede zu Beginn des Jahres 2009 eine Ausstellung, die sein umfangreiches und vielseitiges künstlerisches Schaffen als Bühnenbildner, Illustrator und Maler zeigt.

1953 begann Wolf Gerlach seine Ausbildung und Laufbahn als

Bühnenbildner am Oldenburgischen Staatstheater, später wechselte er nach Braunschweig, wo er bis 1961 als Ausstattungschef am Staatstheater tätig war. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus seinen insgesamt mehr als 200 Bühnenbildern, die alle Sparten und Gattungen umfassen. Kombiniert mit Programmheften und anderen Dokumenten zeigen sie ein Stück Theatergeschichte.

1961, als das Fernsehen noch in den Kinderschuhen steckte, bewarb sich Wolf Gerlach bei einer Filmproduktionsfirma in Wiesbaden als Filmarchitekt. Inspiriert durch den Spitznamen Mainzelmännchen, mit dem die hektisch und emsig arbeitenden Mitarbeiter des ZDF vor Sendestart am 1.4.1963 belegt wurden, skizzierte er im Winter 1962/63 die Figuren der Mainzelmännchen. Die sechs Männchen, die später auf die Namen Anton, Berti, Conny, Det, Eddi und Fritzchen getauft wurden, wurden sofort ein großartiger Erfolg und machten Gerlach schlagartig berühmt.

Mit seiner Produktionsfirma schuf Gerlach weitere animierte Figuren für das Fernsehen, wie für das WDR „Ute, Schnute, Kasimir“ und für den Bayerischen Rundfunk die beiden Löwen „Leo und Leo“. In der Ausstellung werden Originalzeichnungen, vor allem der Mainzelmännchen, zu sehen sein, die von Filmdokumenten begleitet werden.

Mit 60 Jahren zog sich Wolf Gerlach nach Bad Zwischenahn zurück und findet Zeit, sich wieder der freien Malerei zu widmen. Er experimentiert mit verschiedenen Techniken des Farbauftrags, wobei

seine Farbpalette von Türkis-, Blau- und Ockertönen dominiert wird. Durch das Auftupfen und Auswischen der Farbe erzielt er eine Leichtigkeit und Lebendigkeit, die mit seinem Hauptthema – der südlichen Landschaft – korrespondiert. Daneben zeigt die Ausstellung Aktdarstellungen und Frauenportraits auch aus früheren Schaffensjahren, die in Farb- und Formgebung an die „Klassische Moderne“ erinnern.



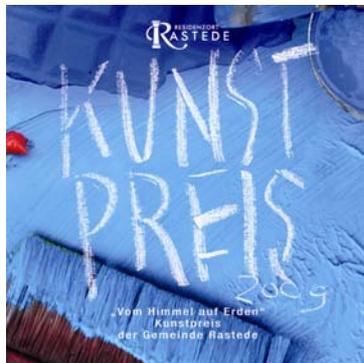
Trickfilm-Workshop

10.5.2009 – 2.8.2009

Ausstellung zum Kunstpreis der Gemeinde Rastede

„Der Himmel auf Erden“

Verleihung des Kunstpreises am 10. Mai 2009, 11.15 Uhr



Anlässlich des 950jährigen Stiftungsjubiläums der St.-Ulrichs-Kirche in Rastede im Jahr 2009 wird der Kunstpreis der Gemeinde Rastede, der 1986 ins Leben gerufen wurde, erneut ausgelobt. Eingereicht werden können Arbeiten aus dem Bereich Malerei, Grafik, Fotografie, Objektkunst und Neue Medien. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Eine Aufteilung auf mehrere Preisträgerinnen und Preisträger ist möglich. Zeit- und themengleich wird ein Jugend-Kunstpreis ausgelobt.

Das Thema des Kunstpreises bezieht sich auf die frühromanische dreischiffige Hallenkrypta der St.-Ulrichs-Kirche, die als „Himmel auf Erden“ titulierte wird. In vielerlei Hinsicht ruft

dieses Thema spontan Assoziationen hervor und lässt eine Auseinandersetzung unter künstlerischen Aspekten lohnenswert erscheinen. Verknüpft sind mit ihm die Fragen, was für uns der „Himmel auf Erden“ bedeutet, wie wir dieser Vorstellung im irdischen Alltag näher kommen und was wir zu ihrer Verwirklichung beitragen können. Der „Himmel auf Erden“ ist damit untrennbar mit einer Sehnsucht nach „mehr Himmel auf Erden“ verbunden, der in den eingereichten Arbeiten künstlerisch Ausdruck verliehen werden soll.



Eiko Borcherding, Himmel 3
(Ausschnitt)

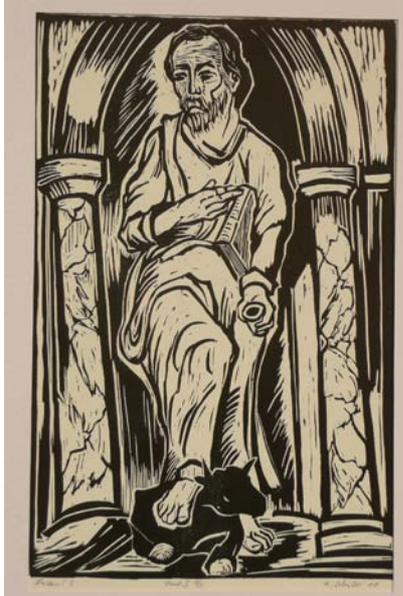
5. Juli bis 2. August 2009

Ausstellung des Rasteder Fotoclubs „Blende 8“ im Palais Rastede

„Best of“

Zehn Mitglieder des Fotoclubs stellen Fotografien zu den Themen Landschaft, Natur und Portrait aus.

23. August bis 27. September 2009
Heinrich Schüler
„Ludwig Münstermann – Neu gesehen“
Holzschnitte



Der Bildhauer Ludwig Münstermann (um 1575 - um 1638) hat für zahlreiche Kirchen im Oldenburger Land prächtige Altäre, Kanzeln, Taufen und andere Ausstattungsstücke geschaffen. Diese Werke werden von Heinrich Schüler „neu gesehen“ und mit den Ausdrucksmitteln des Holzschnitts interpretiert. Die Figuren mit den für den Manierismus stiltypisch gewundenen Körpern, überlangen Gliedmaßen und starken Gesten werden aus ihrer ursprünglichen Komposition gelöst und als Einzelfiguren behandelt, ohne ihnen die inhaltliche Symbolik zu nehmen. Durch die Beherrschung der verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten und Varianten des Holzschnitts erreicht Heinrich Schüler eine große Plastizität und Lebendigkeit der Figuren, die aus ihrem Nischendasein hervortreten.

Die Ausstellung wird durch die Oldenburgische Landschaft gefördert.

20.9. – 15.11.2009
Aus dem Land der Blauen Hortensie
Japanische Pflanzen in Europa

Beim Anblick farbenprächtiger Hortensien, flammender Ahorne und zart blühender Magnolien ist nur wenigen bewusst, dass diese und viele weitere Pflanzen erst vor rund 150 Jahren von Japan nach Europa gelangten. Im Zuge der Öffnung Japans entdeckten Reisende, Naturforscher und Botaniker dort eine faszinierende Pflanzenwelt und Gartenkultur. Erleichtert durch die etwa gleiche geographische Breite und ähnliche Klimazonen begann der intensive Pflanzenexport nach Europa und Amerika. Japanische Pflanzen, insbesondere Gehölze, in Parks und Gärten zu kultivieren, wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu einer Mode, die bis heute – auch im Palaisgarten - nachwirkt.



Die vom Botanischen Museum Berlin-Dahlem konzipierte Ausstellung zeigt anhand ausgewählter Pflanzen deren „Karriere“ als Nutzpflanze und/oder Gartenzierde in Europa. Dazu zählen Teestrauch, Magnolie, Kamelie, Hortensie, Glyzinie, Funkie und japanischer Fächerahorn. Wertvolle Objekte aus Museumsbeständen geben einen Einblick in das Leben der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Japan.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kunst- und Kulturkreises Rastede und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Nordwest zu Oldenburg e.V.

18. Oktober bis 13. Dezember 2009

Hugo Duphorn (1876-1909)
„Ich suche mein Zukunftsland“



Anlass der Ausstellung ist das hundertjährige Todesjahr des Künstlers Hugo Duphorn, der als einer der herausragenden Oldenburger Landschaftsmaler gilt. Besonders produktive Schaffensphasen hatte er während seiner Zeit im Neuenburger Schloss ab 1902 und in Rastede 1906, wo er eine große Atelierausstellung zeigt und sein bekanntestes Werk „Sommermorgen/Morgen am Teich in Rastede“ entsteht, für das seine Frau Herdis Modell stand.

Von Rastede wandert Hugo Duphorn mit seiner Familie nach

Schweden aus, wo er einen alten Hof in der Provinz Halland am See Kärnesjön kauft - in der Hoffnung, dort in der von der Zivilisation unberührten Natur die Idee einer Künstlerkolonie und einer unabhängigen künstlerischen Existenz verwirklichen zu können. Am 20. April 1909 verunglückt er im Alter von 32 Jahren zusammen mit seinem ältesten Sohn Balder und einem Freund tödlich auf brüchigem Eis.

Als vermutlich erster Schüler von Gerhard Bakenhus (1860-1939), von dem er zunächst das Thema der Moorlandschaft bis hin zu ganz konkreten Motiven übernimmt, wird Hugo Duphorn oft als Heimatmaler vereinnahmt. Dem steht aber Duphorns lebenslange Suche nach einer alternativen Lebensform und neuen künstlerischen Ausdrucksmitteln und -formen entgegen. Er ist Anhänger lebensreformerischer Bewegungen und lebt kurze Zeit in Berlin in einer Künstlerkolonie. Künstlerisch orientierte er sich früh an Vertretern des Jugendstils, des Impressionismus und Symbolismus.

Die Ausstellung, die die erste Einzelausstellung des Künstlers seit 100 Jahren ist, zeigt Arbeiten und persönliche Dokumente aus öffentlichem und privatem Besitz.



Anschrift:
Palais Rastede
Feldbreite 23
26180 Rastede
Tel. 04402-81552
www.palais-rastede.de

Öffnungszeiten während der Ausstellungen
Mi-Fr und So 11-17 Uhr
und nach Vereinbarung